

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

als weitere Besitzer Steinbachs genannt: 1636 Melchior Geiger, der in diesem Jahre gestorben ist und dem Georg Karl Tieger folgte, der sich 1659 das Schloß Gneiffenau (bei Kleinzell) kaufte und auf Steinbach die Hager (von St. Veit) zu Nachfolgern hatte. Im Jahre 1674 finden wir Steinbach in den Händen der Spiller, welche zugleich auch Nigelsberg besaßen. Wolfgang Maximilian Spiller, „Herr zu Steinbach und Nigelsberg“ starb 1721 in Linz, wurde aber zu Niedermwaldkirchen beerdigt, wo er auch in der Blasiuskapelle ein Grabdenkmal hat.

Im Jahre 1796 erwarb der nachher in den Ritterstand erhobene Bürger von Neufelden Franz Josef Pexler Langhalsen (bei Neufelden) und zugleich Steinbach und beide Besitzungen kamen 1816 an die Löffler von Neufelden, eine damals angesehenene und wohlhabende Familie.

Es sei hier noch beigefügt, daß zur Zeit des Protestantismus dieser auch in Steinbach Aufnahme gefunden und daß daselbst sich auch durch einige Zeit ein protestantischer Prediger aufgehalten hat.

Das Schloß Steinbach brachte Verdienst für die Orts- und umliegende Bevölkerung; es befand sich dort auch ein Bräuhaus, das schon 1597 erwähnt wird, sowie auch eine Lederei; eine Hammerschmiede ist heute noch im Orte. In der Nähe findet sich die Stallmühle, welche in den älteren Matrikenbüchern „Stallmühle“ heißt, d. i. offenbar Bestalltmühle, deren Erträgnis also die Entlohnung oder Bestallung für irgend einen Schloßdienst bildete.

Schließlich wurde das Schloß Steinbach nicht mehr gehalten und es verfiel; es verfiel aber auch der ehemalige Maierhof, der in früheren Matriken ausdrücklich „der alte Maierhof“ genannt wird. Das Schloß wurde nicht mehr erneuert, wohl aber der Maierhof, den man jetzt, um bei seiner Erbauung Gebäudeteile und Materialien vom gewesenen Herrschaftsbesitze bequem benutzen zu können, gleich mitten in den Schloßhof hineinsetzte; so hat hier bäuerliche Wirtschaftlichkeit gesiegt über adelige Herrlichkeit.

Doch sind vom Schlosse noch einige Mauerüberreste zu sehen und ein Bild des einstigen Edelhauses hängt noch in der Stube des an seine Stelle getretenen Bauernhauses; dieses Bild ist eine hübsche Zeichnung aus dem bekannten Burgenbuche des Pfarrers von Leonstein Georg Matthäus Wischer, der 1674 wohl Steinbach aber nicht mehr Nigelsberg auf-